

## „Schüler im Chefsessel“ bei der Käserei Champignon in Lauben/Allgäu:

Aufmerksam auf das Projekt „Schüler im Chefsessel“ der GoingPublic Media AG in München wurde ich durch meinen Wirtschaftslehrer Herr Pohle, der unserer Klasse die Chance bot, daran teilzunehmen. Nachdem meine Neugier geweckt worden war, begann ich schnellstmöglich eine Bewerbung zu schreiben.

Zunächst möchte ich den Tagesablauf beschreiben. Dieser aufregende Tag begann um 8:15 Uhr an der Zentrale der Käserei, wo ich ein Namensschild bekommen habe. Knapp fünf Minuten später holte mich Herr Esfelds freundliche Assistentin, Frau Mayer, dort ab. An ihrem Arbeitsplatz angekommen, erklärte mir Frau Mayer den Tagesablauf und zeigte mir ihre Aufgaben.



Gut eine halbe Stunde später, um ca. 9:30 Uhr, wartete ich schon gespannt, eine Zeitung lesend, im Chefsessel auf den Geschäftsführer Herrn Esfeld. Mit einem netten Lächeln begrüßte er mich und stellte mir das Unternehmen anhand einiger Zahlen vor.

Das Unternehmen hat 5 Standorte, wobei der in Lauben der Größte ist. Hier sind ungefähr 600 Mitarbeiter angestellt. Weitere 400 sind auf die anderen 4 Standorte aufgeteilt. Die Käserei macht jährlich einen beachtlichen Umsatz von 500 Millionen Euro, welcher sie zum größten Weichkäse-Produzenten Deutschlands macht. Außerhalb Deutschlands werden die Produkte in weiteren 40 Ländern verkauft. Darunter befinden sich die USA, China und Kanada. Das zeigt eindrucksvoll, dass die Käserei rund um den Globus aktiv ist.

Jedoch erschließt sich aus der Stellung als Geschäftsführer auch eine enorme Verantwortung für 1000 Mitarbeiter, wie mir Herr Esfeld klargemacht hat. Deshalb darf bei Entscheidungen kein Fehler gemacht werden. Termine müssen bestens geordnet und getaktet sein, um jede Minute nutzen zu können. Es muss zwischen relevanten und nicht relevanten Terminen unterschieden werden. Umso mehr beeindruckt und freut es mich noch jetzt, dass Herr Esfeld dennoch so viel Zeit für mich aufgebracht hat.

Nach diesem kurzen Gespräch ging es weiter im Tagesablauf und es fand eine kurze Besprechung zwischen Assistentin und Geschäftsführer statt, welche bis ca. 10.30 Uhr andauerte. In solchen Besprechungen werden jedoch immer nur Oberthemen besprochen und man muss dennoch genau wissen, was sie bedeuten. Im Anschluss besprach Herr Esfeld mit anderen Mitarbeitern noch wichtige interne Themen, bei welchen ich den Raum verlassen habe. In dieser Zeit reflektierte ich kurz meine bis jetzt gewonnenen neuen Erkenntnisse.

Kurz darauf bekam ich eine Rundführung durch die Verpackungsabteilung, in der der Käse verpackt und gelagert wird. Im Lager haben beeindruckende 2800 Paletten Platz, welche von LKWs abgeholt werden. Ich hatte dabei die Ehre, als erster „Schüler im Chefsessel“ dies zu sehen, was definitiv eine tolle Erfahrung war.

Nach der Führung, welche ungefähr bis 12:00 Uhr dauerte, hatte ich eine Stunde Pause, um mich auszuruhen und in der Kantine Mittag zu essen.

Von 13:00 bis 14:00 Uhr hatte ich eine sehr interessante und spannende Besichtigung des Technikums der Käserei. Hier handelt es sich um eine Art Labor, in dem nach neuen Käsesorten geforscht wird. Dort finden alle Produktionsschritte in kleinerem Umfang statt. Nach einem halben bis ganzem Jahr Forschung wird der neu entwickelte Käse nach fünf Kategorien bewertet. Diese sind inneres Aussehen, Konsistenz, Geschmack, Geruch und äußeres Aussehen. Jede dieser Kategorien wird von eins (schlecht) bis fünf (einwandfrei) benotet. Erwähnenswert ist außerdem, dass der Geruch leicht einem Champignon ähneln soll, wodurch auch der Name der Käserei entstanden ist.

Weiter ging es nun wieder bei Herrn Esfeld. Nach diversen Besprechungen hatte ich die Möglichkeit, mich nochmals ausführlich mit ihm zu unterhalten. Auf die Frage, wie man den Blick über solch ein komplexes Unternehmen behalte, sagte mir Herr Esfeld, dass dies nur möglich sei, wenn man alle Abteilungen und jeden Zusammenhang im Unternehmen genauestens kenne. Als weiteren Aspekt nannte mir Herr Esfeld die Kenntnis von relevanten Zahlen und das Erkennen derer Zusammenhänge als wichtige Voraussetzung für unternehmerisches Handeln. Nur so könne man Entscheidungen treffen, wie zum Beispiel wo und wie viel Geld fließen darf. Auch wurde mir bei einigen Besprechungen klar, dass ein Geschäftsführer einerseits eine gute bzw. lockere Atmosphäre gegenüber seinen Mitarbeitern schaffen sollte, andererseits muss er aber auch Autorität ausstrahlen. Nur so ist eine erfolgreiche und leistungsstarke Arbeitsweise gewährleistet. Auch ist es wichtig, jeden Morgen Fachzeitschriften nach relevanten Informationen zu analysieren, um diese in seinen Entscheidungen einfließen lassen zu können. Ebenfalls ist es von Bedeutung, sich auch als Führungsperson weiterzubilden. Eine der wichtigsten Erkenntnisse des Tages war jedoch die, dass Arbeit Spaß machen sollte. So fällt einem ein langer Arbeitstag nicht so schwer und man ist deutlich motivierter und effektiver. Nur so ist es möglich, häufig auch am Wochenende zu arbeiten. Auf die Frage, ob er noch genug Freizeit habe, antwortete er gelassen, dass er Sport treibe und auch sehr viel Zeit mit seiner Familie verbringe.

Was mir außerdem auffiel war, dass auf seinem Schreibtisch nur wenige Mappen liegen. Als ich ihn darauf ansprach, erzählte er mir, dass er seinen Tisch als Spiegelbild seines Gehirns sehe und deshalb nie mehr als drei Mappen dort liegen dürfen. Derartige Ordnungs- und Strukturmethoden sind ihm bei seiner Arbeit sehr hilfreich.

Nach diesem sehr interessanten und aufschlussreichen Abschlussgespräch war der Tag leider schon fast zu Ende. Zum Schluss bekam ich als Geschenk eine Tüte mit vielen verschiedenen Käsesorten, über welche ich mich sehr freute. Abschließend wurde ich von Herr Esfeld nach unten begleitet und freundlich verabschiedet.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich nochmals bei Herrn Esfeld, Frau Mayer und allen anderen sehr netten Mitarbeitern für diesen spannenden Tag bedanken. Auch danke ich der GoingPublic Media AG für die Ermöglichung einer solchen Erfahrung.

Moritz Kirschner  
Maristenkolleg Mindelheim  
Klasse 10WN